

## **Pressekonferenz VDE-Verbraucherstudie/90 Jahre VDE-Zeichen**

**23. Juni 2010**

**Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Wilfried Jäger, Vorsitzender der Geschäftsführung des  
VDE Prüf- und Zertifizierungsinstituts**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – das weiß jeder Fußballer. Und nach dem Match ist eine Spielanalyse Pflicht, um sich in der nächsten Begegnung noch weiter zu steigern.

Seit 90 Jahren gibt es das VDE-Zeichen und wir haben dies zum Anlass genommen, in einer repräsentativen Studie 1.000 Verbraucher in Deutschland zur Bewertung von Sicherheit und Sicherheitszeichen von Elektroprodukten zu befragen.

Die Ergebnisse der Untersuchung „Verbraucherschutz 2020“ stimmen uns insgesamt optimistisch: 84 Prozent der Bundesbürger kennen Sicherheitszeichen. 63 Prozent der Verbraucher ist das VDE-Zeichen ein Begriff und gemessen an den Vorjahren können wir hier eine leichte Steigerung des Bekanntheitsgrades feststellen.

Für 60 Prozent der Bundesbürger spielen Sicherheitszeichen eine wichtige oder sehr wichtige Rolle bei der Kaufentscheidung für einen elektrischen Gebrauchsartikel. Noch höher liegt der Anteil bei denjenigen, die das VDE-Zeichen kennen: Etwa vier von zehn Befragten achten beim Kauf gezielt auf dieses Gütesiegel.

Den Aussagen des Verkäufers glaubt hingegen nur jeder Zehnte. Und dass ein Elektrogerät von einem Markenhersteller stammt, ist nur für jeden Fünften ein Kaufargument, wenn es um die Sicherheit geht.

Trotz dieser erfreulichen Ergebnisse besteht noch Aufklärungsbedarf: Wir freuen uns zwar, dass 46 Prozent – also knapp die Hälfte der Bundesbürger – wissen, dass es sich beim VDE-Zeichen um das Gütesiegel einer neutralen Prüfinstitution handelt. Jedoch glaubt gleichzeitig ein Drittel, dass das CE-Kennzeichen von einer neutralen Prüfinstanz vergeben wird. Tatsache ist vielmehr, dass die CE-Kennzeichnung eine Selbsterklärung des Herstellers ist. Dies ist nur einem Drittel der Verbraucher bekannt.

Ebenfalls große Verunsicherung herrscht bei der Frage, wer die technische Sicherheit von elektrischen Gebrauchsartikeln in Deutschland überwacht. 62 Prozent der Verbraucher meinen, dass unabhängige Prüfinstitute wie z.B. der VDE für die technische Sicherheit sorgen. Stellt man dieselbe Frage jedoch mit Bezug auf Europa, erhält man von 37 Prozent der Befragten als Antwort: die EU-Behörde für Verbraucherschutz.

Dass auch auf EU-Ebene letztlich unabhängige Prüfinstitute wie beispielsweise das VDE-Institut die Sicherheit von elektrischen Geräten prüfen, wissen nur 27 Prozent.

Leider haben viele Verbraucher auch keine Kenntnis darüber, dass es im europäischen Wirtschaftsraum – mit wenigen Ausnahmen – keine gesetzliche Prüfpflicht für elektrotechnische Produkte gibt. Mit der CE-Kennzeichnung erklärt der Hersteller lediglich, dass sein Produkt den Anforderungen der europäischen Richtlinien entspricht. Gefährlich wird es bei Billigprodukten, die ganz ohne Sicherheitsüberprüfung in den deutschen Markt kommen.

Auf die schlechte Produktqualität bei Billiganbietern haben in den vergangenen Wochen auch einige Medien hingewiesen. Bei manchen der überprüften Produkte waren die Sicherheitsmängel in der Tat eklatant.

Im VDE-Institut erfüllen rund die Hälfte aller eingereichten Geräte im ersten Anlauf nicht die strengen VDE-Prüfkriterien und müssen nachgebessert werden. Und wir prüfen und zertifizieren nur auf dem Gebiet, auf dem wir die höchste Fachkompetenz aufweisen: in der Elektrotechnik.

Das tun wir seit 90 Jahren. Wir haben die ersten geeigneten Prüfverfahren für die Elektrotechnik entwickelt und entwickeln sie stetig weiter. Unsere Ergebnisse fließen in die elektrotechnische Normung ein und tragen auch auf diese Weise zu den hohen deutschen Sicherheitsstandards bei.

Die meisten Verbraucher wissen das. Am VDE-Siegel schätzen etwa zwei Drittel insbesondere die Zuverlässigkeit und Kompetenz sowie die Neutralität und Unabhängigkeit unseres Prüfinstituts.

Aber setzt sich Qualität auch am Ladentisch durch? Ich denke: Ja. Wie ich bereits erwähnt habe, sind bei der Kaufentscheidung für einen elektrischen Gebrauchsartikel Prüf- und Qualitätszeichen für 60 Prozent der Verbraucher sehr wichtig oder wichtig. Wir haben darüber hinaus danach gefragt, welches Kriterium beim Kauf eines Elektrogerätes an erster Stelle steht. Hier führt das Preis-Leistungsverhältnis mit 26 Prozent die Tabelle an, gefolgt von Technischer Sicherheit sowie Energieeffizienz.

Deutschland verfügt nach unserer Einschätzung über das höchste Sicherheitsniveau in der Elektrotechnik mit sehr niedrigen Unfallzahlen. Die Expertise des VDE hat daran maßgeblichen Anteil.

Dennoch geben 18 Prozent der Bundesbürger an, in letzter Zeit schlechte Erfahrungen mit der Sicherheit elektrotechnischer Produkte gemacht zu haben.

Da Fehleranalyse ein Teil unseres Geschäfts ist, wollten wir allerdings wissen, welche Probleme bei der Sicherheit der Elektrogeräte genau auftraten und um welche Geräte es sich genau handelte.

In etwa 10 Prozent der Fälle funktionierte das Gerät nicht oder nur eingeschränkt. Betroffen waren vor allem Geräte, die im weitesten Sinne mit Wärme zu tun hatten, d.h. Haartrockner, Waschmaschinen, Toaster und Backöfen.

Exakt diese Geräte sind es auch, bei denen der Faktor Sicherheit an erster Stelle steht. Das sagen etwa vier von zehn Befragten bei Backöfen, elektrischen Kleingeräten und Waschmaschinen.

Dass in diesem Bereich auf das Thema Sicherheit besonders geachtet wird, halte ich für sehr wichtig und richtig. Beunruhigt bin ich aber darüber, dass nur 17 Prozent bei Kinderspielzeug höchste Priorität auf Sicherheit legen. Denn nur 20 Prozent aller Spielzeuge auf dem deutschen Markt werden von unabhängigen Testern auf ihre Sicherheit geprüft. So kommt es immer noch zu vermeidbaren Unfällen und möglicherweise auch zu Langzeitfolgen.

Mit besonderem Interesse verfolgen wir die Einschätzung der Bundesbürger in zukünftigen Leitmärkten der Elektro- und Informationstechnik wie der Elektromobilität. Hier fielen die Ergebnisse deutlicher als erwartet aus: 72 Prozent der Verbraucher meinen, Elektroautos sind elektronische Geräte und sollten daher durch eine unabhängige Institution auf Sicherheit geprüft werden. 34 Prozent vertrauen bei Elektroautos und deren Sicherheitsprüfung eher den Elektrotechnik-Spezialisten vom VDE. 76 Prozent fordern einen einheitlich geregelten und genormten Ladestecker.

Meine Damen und Herren, wohin der WM-Pokal in diesem Jahr geht, wissen wir erst in einigen Tagen. In welchen Weltteil die Trophäe für Vertrauen in die Sicherheit von Elektroprodukten geht, ist aber jetzt schon klar. 93 Prozent der Verbraucher vertrauen elektrotechnischen Produkten aus Westeuropa am meisten.

Ich denke, an diesem Vertrauenserfolg haben das VDE-Zeichen und unser Institut einen großen Anteil. Und das freut mich ganz besonders, denn es bestätigt eben unsere Maxime:

„Wir produzieren Vertrauen“.

Vielen Dank.